

Gutachterliche Stellungnahme

Auftraggeber: Stadt Kappeln, Bauverwaltung, Ulrich Bendlin, Reeperbahn 2, 24376 Kappeln.

Sachverständiger Gutachter: Dipl. Forstwirt Jan Kumke, Heidbergweg 30, 24392 Süderbrarup.

Stichtage der Begutachtung: 06.09.2021



Abbildung 1 nördliche Pachtfläche, Teil von Flurstück Kopperby*2*10/14

Inhalt

1	Gegenstand und Anlass der Begutachtung.....	3
2	Untersuchung nach VTA.....	3
3	Bereich 1	4
4	Bereich 2	5
5	Schlußbemerkung	6

1 Gegenstand und Anlass der Begutachtung

Auf dem zu der Stadt Kappeln gehörenden Flurstück Kopperby*2*10/14, befinden sich im Norden zwei Baumgruppen die zum Teil absterbend sind. Die Fläche ist als Gartenfläche verpachtet. Einzelne Bäume sind nicht mehr verkehrssicher und können durch Umstürzen Personen- und Sachschäden verursachen. Es soll untersucht werden, ob die Bereiche komplett geräumt werden müssen oder ob einzelne Bäume erhalten werden können. Es handelt sich um eng gepflanzte Baumgruppen aus Rotfichte (*Picea abies*), Omorikafichte (*Picea omorica*) und Coloradotanne (*Abies concolor*). Die Bäume haben Durchmesser von 10-50 cm und eine Höhe bis 17 m.

2 Untersuchung nach VTA

Die Untersuchung der Bäume erfolgte nach der Sichtkontrolle VTA (visual tree assessment). Dieses ist eine Sichtkontrolle ohne Einsatz holzerstörender Untersuchungsinstrumente. Die Sichtkontrolle basiert auf der Kenntnis von Defektsymptomen an der äußeren Gestalt des Baumes. Zusätzlich wurde mit einem Schonhammer der Stamm abgeklopft und im Verdachtsfall im Wurzelbereich sondiert.

3 Bereich 1



Abbildung 2 Bäume im Bereich 1

Im straßennahen Bereich 1 befinden sich 18 Nadelbäume von unterschiedlicher Dimension in engem Stand. Davon sind 10 Bäume abgestorben, absterbend oder von so schlechtem Zustand, dass die Standfestigkeit mittelfristig gefährdet ist. Hiervon sollten 10 Bäume gefällt werden. Die zu fällenden Bäume sind mit neongrünem Strich markiert. Bei den Bäumen, die mit Efeu bewachsen sind, kann versucht werden Hochstubben zu belassen, um den Efeu zu erhalten.

4 Bereich 2



Abbildung 3 Bäume im Bereich 2

In Bereich 2 stehen insgesamt 43 Nadelbäume im Engstand. Diese sind zum Teil abgestorben, absterbend oder von so schlankem Wuchs, dass sie ohne die Nachbarbäume bei Wind umstürzen würden. In direkter Nachbarschaft befinden sich heimische Laubgehölze und Apfelbäume. Hier können 6 starke Rotfichten in den Randbereichen belassen werden, diese sind mit oranger Farbe markiert.

5 Schlußbemerkung

Die Nadelbäume sind eng gepflanzt worden und haben sich im Laufe des Wachstums in Größe und Höhe differenziert. Die kleineren haben eingeklemmte Kronen und sind durch Lichtmangel und Insektenbefall zum Teil abgestorben oder in einem sehr schlechten Zustand. Bedingt durch die schmalen Kronen ist auch der Wurzelraum sehr klein und dementsprechend die Verankerung im Boden. Die Bäume geben sich in der Gruppe gegenseitig Windschutz bzw. stützen sich bei Sturm. Wenn einzelne absterben oder gefällt werden, vergeht diese gemeinsame Stabilität und es besteht erhöhte Windwurfgefahr für das ganze Kollektiv. Es wäre dadurch bei den beiden betrachteten Bereichen eine Fällung aller Bäume die sicherste Vorgehensweise. Es sollte dennoch versucht werden, durch das Belassen der kräftigsten Bäume, welche die geringste Windwurfgefährdung aufgrund guter Verwurzelung haben, diese zu erhalten, da sie einerseits Lebensraum für Vögel und Insekten sind, und andererseits einen Wind- und Sonnenschutz und eine optische Gliederung für den ganzen Gartenbereich darstellen.

Die verbleibenden Bäume haben nach der Fällung der kleineren umgebenden Bäume vorübergehend ein höheres Windwurfrisiko als vorher, passen sich aber mit der Zeit an die geänderte Windbelastung an. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden mit dem Pächter der Fläche, Herrn Wunderlich, bei einer Ortsbegehung erörtert und abgestimmt.

Die Bäume sollten jährlich durch Fachpersonal kontrolliert werden. Zeigen sich nach Starkwindereignissen Wurzelhebungen oder andere auffällige Vorkommnisse, sollten die Bäume erneut begutachtet werden.

Für die Richtigkeit



Jan Kumke, Süderbrarup den 22.09.2021